



## ADVENT und WEIHNACHTEN mit ABSTAND

**Inhaltsverzeichnis :**

[Einführung – Wie es zu dieser Sammlung kam Seite 1](#)

[1. Ideen für Kinder unter drei \(U3\) Seite 2](#)

[2. Ideen für Kinder über 3 Jahren \(Ü3\) Seite 3](#)

[3. Ideen für das Team Seite 5](#)

[4. Ideen für Eltern und Familien Seite 7](#)

[5. Weitere Ideen zum Umgang mit getrennten Gruppen / Verschiedenes Seite 9](#)

[6. Für den eiligen Leser: Die Ideen durcheinander Seite 9](#)

### **Anhang**

[1. Tragt in die Welt nun ein Licht](#)

[2. Die flackernde Kerze](#)

[3. Adventssegens](#)

## ADVENT und WEIHNACHTEN mit ABSTAND

Im November 2020 fanden virtuell fünf Austauschtreffen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern evangelischer Kitas in der EKHN statt. Aus der Ideensammlung, die zusammen kam, möchten wir Ihnen allen einen Teil als Anregung weitergeben. Aus der Praxis für die Praxis, zum Lesen, Prüfen, Abschauen, Nachahmen und Verwerfen. – Immer in Bezug auf das eigene Haus und die aktuellen bestehenden Regelungen in Kommune und Land.

Bezüglich des Singens sind verschiedene Interpretationen der Empfehlungen der HMSI für Hessen s.u.\* anzutreffen. In Rheinland-Pfalz ist das Singen untersagt. Bitte beachten Sie die Vereinbarungen vor Ort.

Die Botschaft der Weihnachtsgeschichte in der aktuellen Lage ist für die Kinder (und uns selbst): „Fürchtet euch nicht!“ – Wir sind in Gottes Hand. Unser Gott, ist ein liebender Gott. Wir sind in Gottes Hand geborgen und nicht allein. Auch wenn wir Abstand



halten müssen, sind wir nicht allein.

Die Krippe, mit Maria und Josef, die ihr Kind beschützen, ist ein Symbol dafür.

Anders feiern ist nicht gleichbedeutend mit schlechter feiern! Wir stellen uns der Frage: Wie können wir eine wohltuende Weihnachtszeit gestalten?

Entschleunigen und sich die Erlaubnis geben, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und eine besondere Zeit mit den Kindern zu erleben, ist erlaubt.

Für die Kinder ist die Weihnachtsstimmung genauso wichtig wie eine gesprochene Botschaft. – Es ist eine besondere mit Lichterglanz und sinnlichen Erfahrungen (Plätzchenduft, Lichter, Klänge) erfüllte Zeit. Über diese Erfahrungen nehmen die Kinder das Advents- und Weihnachtsgeschehen auf einer non-verbalen Ebene wahr.

Beleuchtung ist in dieser Zeit sehr wichtig. Wenn es morgens dunkel ist, dann ist es unangenehm in grell erleuchtete Räume zu kommen. Also z.B. eher Lichtinseln schaffen, mehrere kleine Lichtquellen als eine große.

In der Weihnachtsgeschichte selbst gibt es auch mehrere haltgebende Botschaften für Kinder:

- Ein Stern scheint in der dunklen Nacht – und Gott gibt mit diesem Stern denen, die ihren Weg suchen, eine Richtung.
- Jesus ist in einer Krippe geboren. Gott kommt zu den ganz einfachen Menschen.
- Jesu Eltern haben es nicht leicht, aber sie sind für ihn da und lieben ihn und kümmern sich auch in Schwierigkeiten, wo ihnen zuerst keiner hilft, um ihr Kind und hüten es.
- Maria und Josef werden von anderen weggeschickt, aber sie sind Gott ganz wichtig und ihr Kind ist jemand ganz besonderes.

## **1. Ideen für Kinder unter drei (U3)**

### **Grundsätzliches (U3)**

*Für die Kleinsten ist es wichtig in dieser Zeit, in der sie spüren, dass die Erwachsenen unsicher sind und vieles sich immer wieder verändert, einen „sicheren Hafen“ in der Krippengruppe zu finden.*

*Rituale in Advent- und Weihnachtszeit, die sich immer wiederholen und besondere Atmosphäre der Geborgenheit schaffen, können helfen, diese Sicherheit zu bieten.*

*Ein Schwerpunkt liegt dabei auf allem, was sinnlich erfahrbar und erlebbar ist: Düfte riechen (z.B. Mandarinen, Gewürze, Harz an Tannenzweigen), Weihnachts-Klänge hören (singen ist ja schwierig), Tasten, Sehen, Befühlen, Begreifen, Tanzen, Bewegen.*



*Es ist wichtig, dass es keine Hektik gibt. Es geht darum, eine Atmosphäre der Geborgenheit und Gemeinschaft zu schaffen.*

### Welche Angebote könnte man machen? (U3)

Klanggeschichten sind ein guter Ersatz für das Singen. Die Kinder können mit einfachen Instrumenten oder Klatschen mitmachen. Musik von CD, evtl. kann man sich dazu bewegen.

Viel rausgehen! Spaziergehen zu öffentlichen Weihnachtsbäumen – Weihnachtsbaum auf dem Außengelände schmücken und Weihnachtsbäume auf öffentlichen Plätzen oder auch zu einer Krippe, die öffentlich aufgebaut ist.

Plätzchenbacken. Dabei ACHTUNG: Den Teig vorher in Portionen für jedes Kind aufteilen, jedes Kind fasst nur seins an. – Möglichkeit a) Plätzchen des eigenen Kindes werden den Eltern als „Weihnachtsgabe“ mit nach Hause gegeben. Möglichkeit b) Plätzchen werden nach Lagerungszeit in der Kita genascht.

Ein Advents-Gedicht jeden Morgen mit Fingerspiel sprechen, aufschreiben für die Eltern, und die Kinder das Papier bemalen lassen. (Kontakt zu den Eltern stärken Möglichkeit geben, das Fingerspiel auch Zuhause zu machen.)

Krippenfiguren von Playmobil 1-2-3 sind sehr geeignet für Kleine. (Können auch gut desinfiziert werden.)

## 2. Ideen für Kinder über 3 Jahren (Ü3)

### Grundsätzliches

*In diesem Alter, haben die Kinder (vor allem die Älteren) selbst schon mehrfach die Advents- und Weihnachtszeit erlebt. Sie haben Erfahrungen, Erwartungen und eine eigene Meinung. Man kann mit den Kindern die Corona-Situation und die Regeln besprechen und die Kinder selbst befragen und mit ihnen planen:*

*Wie habt ihr Advent und Weihnachten schon erlebt? Was ist euch das Liebste an der Adventszeit? Was ist euch das Wichtigste in der Adventszeit? Was würdet ihr gerne*

*machen? Würdet ihr gerne auch etwas Neues ausprobieren?*

*Und dann mit ihnen gemeinsam planen: Wie können wir uns eine wohlthuende Advents- und Weihnachtszeit gestalten? Anders Feiern heißt auch Neues entdecken.*

Vieles, was bisher angeboten wurde, kann weiterhin stattfinden, i.d.R. ohne Eltern und mit AHA-Regeln. Krippe aufstellen – Stuhlkreise – Gesprächskreise – Adventsstündchen mit Adventskranz, etc. finden in den Stammgruppen statt.

Die Rituale bleiben bestehen!

Alle im Team haben die Chance den Advent mit den Kindern zu gestalten. (Auch wer dies



„normalerweise“ den religionspädagogischen Fachexpertinnen überlässt.)

Sollten sich Fachkräfte im Team dabei unsicher fühlen, kann die religionspädagogische Fachexpertin einen „roten Faden“ für die einzelnen Andachten fürs ganze Team vorbereiten und die Kolleginnen setzen dies individuell in den Gruppen um.

### **Konkrete Ideen:**

Angebote können auch ins Freie verlegt werden, dann könnten Pfarrperson oder Gemeindepädagog\*innen mitgestalten.

Dass das Singen nicht stattfinden kann, ist problematisch. Ggf. auch hier draußen und mit großem Abstand arbeiten. Body-Perussion nutzen.

„Ein-Blick“ trotz Betretungsverbot für Eltern ist sinnvoll, z.B. in einem Fenster oder auch in einem Schaukasten Bilder zeigen, von dem, was die Kinder in der Kita erleben.

Mehr Zeit für Geschichten nehmen. (Weniger Rummel, mehr Tiefe.) Nicht nur die Weihnachtsgeschichte, vorlesen. Erzählen, Geschichten miteinander erleben, in besonderer Atmosphäre in der Kindergruppe.

Weihnachtswerkstatt, basteln für Eltern, aber auch für Menschen ohne Familie vor Ort bzw. „Ärmere“ im Dorf. Die Weitergabe erfolgt über die Pfarrperson.

Adventskalender am Kitazaun: Es kann ein „Adventskalender“ gestaltet werden, an jedem Tag gibt es eine „Geschichte zum vom Zaun pflücken“ für die Kinder und Eltern zum Mitnehmen. (Das Angebot bliebe auch bei einer Quarantäne-Schließung bestehen.)

Adventskalender in den Gruppen – mit Krippenfiguren (siehe Krippe). So kann jede Gruppe sich ihre Krippe erschließen.

Adventskalenderfenster der Kirchengemeinde am Gemeindehaus – Kooperation. Die Kirchengemeinde gestaltet jeden Tag zu einer bestimmten Uhrzeit neu (unter Beteiligung ihrer Gruppen und Kreise) dasselbe Fenster im Erdgeschoss ihres (für den Publikumsverkehr geschlossenen) Gemeindehauses – mit Bildern und Gestaltungen – Gedichten. Alles kann von außen gut gesehen werden. Hinweis an die Eltern, damit sie mit den Kindern dort vorbeigehen können.

Krippe: große Figuren im Außengelände – ggf. unter einem Vordach. Und/oder ein Adventskalender mit den Krippenfiguren darin für die Gruppe.

In jeder Gruppe wird jeden Tag der Adventskalender geöffnet und es ist eine Krippenfigur darin. Mit diesen Figuren, können die Kinder dann auch spielen und es wird jeden Tag erklärt, welche Rolle diese Figur in der Weihnachtsgeschichte spielt. So wächst die Krippe nach und nach (die Krippe bleibt nach Weihnachten noch stehen bis zum 2. Februar – Maria Lichtmess - das ist das Ende der Weihnachtszeit im Kirchenjahr.)



Eine eigene Krippe in jeder Gruppe, damit der Adventsweg gestaltet werden kann. Gebastelt mit Toilettenpapierfiguren oder Actimelfläschen.

Advents-Andachten draußen: z.B. Nikolaus kommt mit dem „Schneemobil“ oder es wird ein Brief gefunden – vom Nikolaus und alle machen sich draußen auf die Suche nach ihm. (Vorbereitete Schnitzeljagd, die mit dem Finden des Nikolauses oder seiner Gaben draußen endet.)

Waldweihnacht am Tag vor der Schließung mit den Kindern im Wald feiern (ohne Eltern) – den Eltern die dort erzählte Geschichte mit nach Hause geben.

...oder Stationengottesdienst, auch draußen, die Kindergruppen besuchen die Stationen nacheinander.

Lebendiger Adventskalender: kann vielleicht verändert stattfinden. Nur mit den Kindern, innerhalb der Betreuungszeit. In Kleingruppen werden die Haushalte der Eltern, die mitmachen, draußen vor ihrer Tür im Freien und auf Abstand besucht. (In Gärten und Höfen oder auch auf dem Platz vor der Kirche. Es wird nicht irgendwo hinein gegangen und Kreide-Kreise auf dem Boden helfen den Abstand einzuhalten.) Es wird „nur“ eine Laterne angezündet, eine Geschichte erzählt – ein Segen mit Bewegung gesprochen und wieder auseinandergegangen.

Die „Wackelzähne“ spielen normalerweise das Krippenspiel für alle. Aufführung ist in der Kirche. Jetzt werden sie es auch spielen, aber ‚nur‘ die Kindergartenkinder sind im Publikum. Für die Familien wird das gefilmt und anderweitig zur Verfügung gestellt. (Absprache muss mit allen Eltern erfolgen, schriftlich genehmigt werden!)

Wiederholungen sind wichtig und möglich, Kleingruppenarbeit.

### 3. Ideen für das Team

#### Grundsätzliches

*Das Team arbeitet aktuell unter vielfältigen Belastungen und daraus ergeben sich verschiedene Bedarfe. Da ist die grundsätzliche Bedrohung durch das Corona-Virus, das man ja auch mit nach Hause bringen könnte ohne es zu wissen. Die eigene Familie, Partner\*in, Kinder, aber auch „alte“ Eltern durch die Kontakte an der Arbeit in Gefahr zu bringen ist belastend.*

*Die Arbeit ist anders als sonst. Die Kolleg\*innen tun viel, um unter den erschwerten Bedingungen für die Kinder und Eltern eine gute pädagogisch verantwortete Arbeit zu leisten. Manchmal ist es dennoch frustrierend.*

*Verunsicherung entsteht, wenn Corona-Fälle auftreten und das Klären praktischer Fragen (z.B. zu Tests und Quarantäne) lange dauert.*



*Die Nähe im Team fehlt: Im Team stützt man sich in allen Krisen gegenseitig. Nun muss man Abstand halten, sieht sich seltener und manche Kolleg\*innen gar nicht. Viel läuft über die Leitung, die auch zusätzlichen belastet ist. Manche fühlen sich mit ihrer Gruppe vereinsamt. Manche sind aus Gesundheitsgründen im Homeoffice und kämpfen mit dem Gefühl der Nutzlosigkeit und des Nicht-verbunden-seins.*

#### Konkrete Ideen:

Kollege\*innen die Zuhause sind – Schokoladennikolaus nach Hause schicken – Postkarte mit guter Botschaft.

Einander eine warme Dusche (in Worten) in der Dienstbesprechung evtl. auch in Videokonferenz oder auch im Kleinteam geben.

Einander etwas Gutes tun: Einfach mal wieder den Kollegen sagen: Du machst eine super Arbeit!

Wenn wegen Gesundheitsschutz die Weihnachtsfeier in Wasser fällt: Kann Leitung mit dem Träger ein Weihnachtspaket nach Hause schicken für Fachkräfte und ihre Familien.

Ein Team-Ritual hilft in der Zeit vielleicht – auf Abstand möglich wäre vielleicht zu Wichteln. Dann hat jeder eine\*n, die oder der an sie oder ihn denkt. Wichtelgeschenk oder Weihnachtskarte.

Wenn/dann-Tüte mit Kleinigkeiten, von Leitung für Teammitglieder: wenn du traurig bist, dann öffne diese Tüte (Taschentücher), wenn du dich freust, dann öffne diese Tüte (Knallbonbon), ...

Letzte Teamsitzung vor den Ferien auf dem Außengelände! Damit das Kita Team noch einmal an zusammen kommen kann; mit gebotem Abstand. (Warme Getränke dazu, Feuer, Gespräche, vielleicht ein Ritual.)

Es wäre auch schön von „höherer Stelle“ einen Gruß zu bekommen: Das könnte von Pfarrer\*in, Kommune, GÜT, Leitung oder Kirchengemeinde sein! Worte der Anerkennung und Wertschätzung für die geleistete Arbeit unter den erschwerten Bedingungen.

Das Team bekommt in diesem Jahr auch einen Adventskalender.

Teamausflug (Winterwanderung) im neuen Jahr, statt ausgefallenem Weihnachtssessen.

#### Unsere Gute Botschaft für das Team:

Maria und Josef waren auf dem Weg auch in einer sehr unsicheren Situation unterwegs und wussten nicht wie es weitergehen wird. Die eigene Resilienz kann im Hören auf die Weihnachtsgeschichte gestärkt werden.





Gebete und Fürbitten: Füreinander und mit den Kindern Gebete schreiben und allen im Team mit nach Hause schicken.

#### 4. Ideen für Eltern und Familien

##### Grundsätzliches

*Die Kommunikation mit den Eltern ist schwieriger, aber doppelt wichtig. Tür- und Angelgespräche fallen dem Betretungsverbot bzw. den vorgegebenen Beschränkungen in Rheinland-Pfalz zum Opfer. Zeit für Telefonate gibt es im laufenden Betrieb nicht. – Die Eltern brauchen aber den Einblick, weil sie sich sonst ausgeschlossen fühlen und die Eltern-Erziehungs-Partnerschaft leidet. Möglichkeit: z.B. in einem Fenster oder auch in einem Schaukasten Bilder zeigen, von dem, was die Kinder in der Kita erleben: „Ein-Blick in unseren Kita-Alltag für Eltern“. (s.o.)*

##### Unsere Botschaft an Eltern:

*Die Advent- und Weihnachtszeit gibt uns Hoffnung und Zuversicht, auch in Corona-Zeiten. Wir wenden den Blick auf das, was trotz Corona geht, in der Arbeit mit Ihren Kindern. Sie können das in Ihren Familien, trotz vielem was ausfällt, auch tun. Transparenz wird doppelt wichtig, auch um Forderungen wie „Wenn das nicht geht – was gibt es dann?“ vorzubeugen.*

##### Konkrete Ideen:

Man kann Eltern informieren in Briefen, Kita-Zeitung, durch Schaukasten, Fenster oder Zaungeschichten. Eltern können in ähnlicher Weise Rückmeldung geben. (Briefe an die Kita.)

Tannenbaum so stellen, dass alle ihn gemeinsam schmücken können. (In manchen Kitas vor Weihnachten aber nicht gewünscht.)

Eltern die Weihnachtsgeschichte als Text mitgeben; manche kennen sie nicht/fühlen sich nicht sicher. Eine Kita bereitet (unter anderem durch die Mitarbeitenden im Homeoffice) den Eltern jede Woche fürs Wochenende ein Adventstütchen mit Bastelmaterial und Geschichten und Ideen vor und gibt es mit nach Hause. – Damit können auch die Familien mit den Kindern gemeinsam den Advent begehen und die Besinnlichkeit der Vorweihnachtszeit nach Hause holen.

Eine Idee ist in solch eine Adventstüte auch Angebote für etwas hinein zu geben, das man für Oma und Opa oder auch mit Oma und Opa (oder auch für / mit einem guten

Freund / Patentante / Patenonkel) machen kann. Großeltern leiden auch in besonderer Weise unter der Distanz und dem Ausfallen vieler Angebote durch Corona, die sie sonst gemeinsam mit den Enkeln besucht hätten (Oma und Opa-Tage, Aufführungen, Vorlesezeit.) Viele Enkel



leiden in gleicher Weise unter der Distanz zu den Großeltern, die für sie wichtige Bindungspersonen sind.

Film für das Weihnachtsfest drehen, statt Weihnachtsgottesdienst:

Der Weihnachtsgottesdienst der Kita fällt aus. Der Heiligabendgottesdienst der Gemeinde mit Krippenspiel fällt auch aus.

Stattdessen bieten wir an: - Wir machen mit den Kindern in der Kita einen Weihnachtsgottesdienst-Film, den Sie sich an Weihnachten in der Familie ansehen können. (Jede Gruppe in der Kita trägt etwas zu dem Film bei. Mit den Kindern gemeinsam werden Ideen entwickelt. – z.B. eine Gruppe macht einen Adventskranz und erklärt ihn. Und der Adventskranz wird gefilmt. Die Kinder erzählen die Geschichte dazu. – Die andere Gruppe spielt die Weihnachtsgeschichte mit Figuren und filmt das. Kinder können ein Gedicht einsprechen, eine Krippe bauen, etc. Auch Eltern können sich beteiligen, z.B. indem sie eine Fürbitte schreiben, die mit aufgenommen wird. – Es entsteht ein Kita-Weihnachtsfilm von allen für alle.

(ACHTUNG: Datenschutz und Recht am Bild – die Kinder selbst dürfen nicht gezeigt werden.)

Statt eines Films kann auch ein „Advents- und Weihnachtsbuch“ mit den Kindern zusammenstellen und gestalten werden, das für Weihnachten mit nach Hause gegeben wird.

Ebenso kann auch ein Weihnachts-Care-Paket für die Schließzeit über die Weihnachtstage mit nach Hause geben: Kerze, Serviette, Buch, Plätzchen... für das Familien-Weihnachten.

Das Zentrum Verkündigung hat einen „roten Faden“ für eine „Weihnachten-zuhause-Feier“ entwickelt, den die Familien nutzen können. Link:

[Zentrum Verkündigung - Arbeit mit Kindern](#)

Die Traurigkeit der Eltern wahrnehmen und ernst nehmen. Botschaft der gute Nachricht weitergeben: Achtsamkeit, Rücksicht nehmen, Besinnung auf das Wesentliche. Es geht um Hoffnung und Vertrauen.

Sorgenglas am Eingang (Kerzenlicht und Steinchen). Aber auch ein Dankesglas wäre möglich. (Man wirft Zettel ein, was in diesem Jahr besonders/schön/gut war).

Die Familien bekommen am letzten Kitatag ein „Prozessionslicht“, das ist eine längere Kerze, mit einem Windschutzbecher darüber. Dazu wurde bisher gesungen, dieses Jahr evtl. gesprochen: „Tragt in die Welt nur ein Licht.“





Eine gute Botschaft für Familien: Das Gedicht von der Flackernden Kerze kopieren, mit einer Kerze zusammen den Eltern zu Beginn der Schließzeit mit nach Hause geben.

Unabhängig von Quarantäne-Schließung: Anfang Advent ein erstes Päckchen mit dem Pixibuch: „Wie der Adventskranz entstanden ist“ und dann kurz vor Weihnachten ein zweites mit dem Maxi Pixi 326: „Die Weihnachtsgeschichte.“ Damit die Eltern den Kindern das Vorlesen und die Kinder auch selbst es betrachten können.

Ein Adventsbaum auf dem Außengelände (oder Pfarrkirchhof) für Eltern: Eltern können gute Wünsche und Fürbitten und Segen an die Kinder und alle Familien aufschreiben und abgeben. Die Kita laminiert diese dann und hängt sie an den Adventsbaum auf – damit alle sie sehen und lesen können.

Manchmal leidet eine Familie besonders, weil in diesem Jahr jemand wichtiges gestorben ist. Das ist auch in der Adventszeit weiter spürbar. In einer Gemeinde gibt es die Idee, dass Kinder, die einen lieben Verstorbenen vermissen vom „Adventsbaum“ in der Kirche einen Zweig abschneiden und auf den Friedhof bringen können.

## 5. Weitere Ideen zum Umgang mit getrennten Gruppen / Verschiedenes

- Eine Kita hat einen Erzähltisch, an dem sich die Kinder unterschiedlicher Gruppen zum Erzählen treffen können. Der Tisch hat eine Plexiglasscheibe, wie an einem Schalter zum Schutz vor Übertragung.
- Kinder schicken sich Briefe von Gruppe zu Gruppe. (Freund\*innenpostkasten.)

## 6. Für den eiligen Leser: Die Ideen durcheinander:

### Grundsätzlich:

Es ist zu spüren: Es ist für alle, alle, alle, alle eine besondere und oft nicht einfache Zeit – für die Kinder, die Eltern, das Team, die Leitung – sogar für den Träger. Und wir alle hängen da auch schon so lange drin! Und immer wieder ist etwas Neues, jetzt gerade der „leichte Lockdown“.

Alle spüren innerlich: Nee, und jetzt kommt schon wieder was. Das Abstandsgebot kostet enorm Kraft. Es geht gegen alle menschlichen Instinkte und pädagogische Überzeugungen. Die innerliche Trennung ist stark spürbar. – Den Kindern fehlt die Verbundenheit, den Eltern und dem Team auch! Stärkend ist alles, was dieses Gefühl der Trennung überwindet.

### Und trotzdem:

Es geht viel, wenn man genau prüft, was kann man machen: Dabei macht es Sinn die einzelnen Teile miteinander wieder zu verbinden.



### Ideen Kinder und Familie:

Lieder mit den Kindern draußen und auf Abstand aufnehmen und den Eltern mit nach Hause geben. Man kann Weihnachtslieder (Texte) aber auch per Brief mit nach Hause geben.

„Krippenhaus“ im Außengelände mit großen Figuren. Dort wird die Weihnachtsgeschichte abschnittsweise erzählt. Die Geschichte wird verschriftlicht und den Eltern weitergegeben.

Eine Weihnachtskrippe anschaffen für jede Gruppe, damit die Kinder damit spielen können. (Oder basteln, siehe Adventskalender mit Krippe, siehe oben Ü3)

Briefe: Man kann mit den Kindern Weihnachtsbriefe gestalten und an Eltern/Großeltern schicken.

### Ideen Team:

Impuls in der Teambesprechung gegen die Sorgen: Papier, das sich auflöst im Wasser kaufen (heißt Zauberpapier, z.B. Marke Creleo. Das kann man im Internet finden). Jede schreibt ihre Sorgen und Nöte auf. An der Krippe steht eine Wasserschale. Wo man die Sorgen und Nöte im Wasser auflösen kann.

Botschaft: Gott nimmt uns die Dinge, die wir nicht allein tragen können.

Schokoladenevent: Wir machen im Team per Zoom – eine virtuelle Weihnachtsfeier – wir haben unsere Teambesprechungen schon lange per Zoom. Für die Weihnachtsfeier haben wir eine online Schokoladenprobe eingekauft: Jede\*r bekommt ein Päckchen edle Probierschokoladen (bezahlt vom Träger) geschickt. Und dann wird es gemeinsam verkostet – online: [www.Theyo.de](http://www.Theyo.de) (Idee aus dem Radio). Am Abend – mit einem Anleiter von der Schokoladenfirma.

### Botschaft:

Ihr seid wunderbar, habt viel bewältigt, überwunden, geleistet und ausgehalten auch, dass pädagogische Entwicklungen gestoppt sind, ihr habt sie wieder in Gang gebracht. Gut, dass es Euch gibt!

**Zum Schluss dieser großen Sammlung, wollen wir Danke sagen. Unser Dank gilt all den pädagogischen Fachkräften, Kita-Leitungen und Pfarrer\*innen, die an den Austauschtreffen teilgenommen und ihre Ideen geteilt haben. Sie haben damit uns und nun Sie alle – beschenkt. Dankeschön!  
Eine gesegnete Adventszeit und fröhliche Weihnachten für Sie alle!**



Link von oben, Zentrum Bildung, Familien-Zuhause-Feier

[Zentrum Verkündigung - Arbeit mit Kindern](#)

\* "Singen oder dialogische Sprechübungen können dazu führen, dass Tröpfchen über eine größere Distanz als 1,5m transportiert werden. Diesem Umstand sollte im pädagogischen Alltag Rechnung getragen werden."

(Hygieneempfehlungen zum Schutz von Kindern und Beschäftigten in Kindertageseinrichtungen ... Hessisches Ministerium für Soziales und Integration, 02.Dezember 2020, Seite 7)